

# Förderinfo

September 2012

Anschrift: Brühlstr. 27 · 30169 Hannover · Tel.: (0511) 762 – 4091 · Fax: – 3009 · [dezernat4@zuv.uni-hannover.de](mailto:dezernat4@zuv.uni-hannover.de)

Das Förderinfo wird gemeinsam mit dem EU-Hochschulbüro Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbüttel erstellt. Sie können die monatlichen Ausgaben über unsere Website bestellen: <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/foerderinfo.html>

<b>1.</b>	<b>7. Forschungsrahmenprogramm der EU</b>	<b>4</b>
1.1.	<b>Gesundheit</b>	<b>4</b>
1.1.1.	IMI-JU: BMBF unterstützt erfolgreiche deutsche Antragsteller/-innen der 1. Stufe	4
1.2.	<b>Grundlagenforschung (ERC-European Research Council)</b>	<b>4</b>
1.2.1.	Aktualisierter "Guide for Grant Holders" veröffentlicht	4
1.3.	<b>Marie Curie - Mobilitätsmaßnahmen</b>	<b>4</b>
1.3.1.	Aktualisierte Leitfäden zur finanziellen Abwicklung von Marie Curie Projekten	4
1.3.2.	Marie Curie Stipendienangebote für Nachwuchswissenschaftler/innen	5
1.4.	<b>Allgemeines zum 7. Forschungsrahmenprogramm</b>	<b>5</b>
1.4.1.	Neues elektronisches Einreichsystem	5
1.4.2.	Expert/innen-Datenbank jetzt Teil des Teilnehmerportals	5
1.4.3.	Projektpartnersuche	6
<b>2.</b>	<b>HORIZON 2020</b>	<b>6</b>
2.1.1.	Öffentliche Konsultation zu "Future Internet Research and Experimentation" (FIRE)	6
2.1.2.	Öffentliche Konsultation zur neuen PPP "Sustainable Process Industry in resource & energy efficiency" (SPIRE)	6
<b>3.</b>	<b>Bildungs- und Austauschprogramme (EU und national)</b>	<b>7</b>
3.1.1.	EU: Lebenslanges Lernen	7
3.1.2.	DAAD: Projektbezogener Personenaustauschs (PPP)	9
3.1.3.	DAAD: Studienaufenthalte deutscher Wissenschaftler/innen in den Ländern des Kaukasus und Zentralasiens (GUS)	10
3.1.4.	DAAD/JSPS: Forschungsaufenthalte in Japan	11
<b>4.</b>	<b>Stipendien (EU und national)</b>	<b>11</b>
4.1.1.	EU/South Moravian Centre for International Mobility: Stipendien für Post-docs (COFUND)	11
4.1.2.	EU/IDIBAPS: Incoming-Fellowships für Post-docs (COFUND)	12

4.1.3.	DAAD/Harvard University: John F. Kennedy-Gedächtnis-Stipendien	12
4.1.4.	Fritz-Thyssen-Stiftung: Stipendium für jüngere, promovierte Nachwuchs-wissenschaftler/innen	12
4.1.5.	GBS: Dokumentation bedrohter Sprache und Dialekte - Stipendienausschreibung	13
4.1.6.	Leopoldina: Post-doc-Stipendium	13
4.1.7.	Robert-Bosch-Stiftung/Fritz-Thyssen-Stiftung/VolkswagenStiftung: Richard von Weizsäcker Gastprofessur	14
4.1.8.	Leibniz Universität Hannover: Wege in die Forschung - Projektförderung	14
<b>5.</b>	<b>Ernährung und Agrarwissenschaften</b>	<b>14</b>
5.1.1.	EU/BMBF: Transnationale Projekte im Bereich Landwirtschaftliche, ländliche nachhaltige Entwicklung (ERA-NET RURAGRI) - Vorankündigung	15
5.1.2.	EU/BMBF: Transnationale Projekte im Bereich Nutzpflanzenenerträge und Lebensmittelsicherheit im Kontext des Klimawandels (ERA-Net Plant KBBE)	15
<b>6.</b>	<b>Kultur</b>	<b>15</b>
6.1.1.	EU: Programm Kultur – Änderung der Einreichfristen und Finanzrichtlinien	16
<b>7.</b>	<b>Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften</b>	<b>16</b>
7.1.1.	BMBF: Soziale Innovationen für Lebensqualität im Alter (Fachhochschulen)	16
7.1.2.	BMBF: Ethische, rechtliche und soziale Aspekten des Wissenstransfers zwischen den modernen Lebenswissenschaften und der Gesellschaft	17
7.1.3.	DFG: Ästhetische Eigenzeiten - Zeit und Darstellung in der polychronen Moderne (SPP 1688)	17
7.1.4.	Max Weber Stiftung: Reisebeihilfen Geisteswissenschaften	18
<b>8.</b>	<b>Ingenieurwissenschaften</b>	<b>18</b>
8.1.1.	BMBF: Qualifizierung von Ingenieur Nachwuchs an Fachhochschulen	19
8.1.2.	DFG: Prozess-Spray (SPP 1423)	19
8.1.3.	DFG: Life $\infty$ – Unendliche Lebensdauer für zyklisch beanspruchte Hochleistungswerkstoffe (SPP 1466)	20
<b>9.</b>	<b>Sicherheit</b>	<b>20</b>
9.1.1.	NATO: Science for Piece and Security Projects	20
<b>10.</b>	<b>Medizin und Biowissenschaften</b>	<b>21</b>
10.1.1.	BMBF: Innovationsakademie Biotechnologie	21
10.1.2.	BMBF: Innovative Toxikologie zur Reduzierung von Tierversuchen (e:ToP)	21
10.1.3.	NIH: Research Grants	22
<b>11.</b>	<b>Umweltwissenschaften</b>	<b>22</b>
11.1.1.	DFG: Ecosystem Nutrition: Forest Strategies for Limited Phosphorous Resources (SPP 1685)	23
<b>12.</b>	<b>Naturwissenschaften</b>	<b>23</b>
12.1.1.	DFG: Planetary Magnetism (SPP 1488)	23
<b>13.</b>	<b>Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft</b>	<b>24</b>

13.1.1.	BMBF: Zwanzig20 - Partnerschaft für Innovation	24
13.1.2.	BMBF: Forschung an Fachhochschulen mit Unternehmen (FHprofUnt)	25
13.1.3.	EU: Enterprise Europe Network berät KMU zu europäischen Förderprogrammen	25
<b>14.</b>	<b>Technologietransfer</b>	<b>25</b>
14.1.1.	BMBF: Innovationsakademie Biotechnologie	25
<b>15.</b>	<b>Internationale Kooperation</b>	<b>26</b>
15.1.1.	BMBF/MHESR: Deutsch-Ägyptischer Forschungsfonds	26
15.1.2.	BMBF/NSF: Deutschland - USA Zusammenarbeit in Computational Neuroscience	27
15.1.3.	MWK: Niedersächsisch-israelische Forschungsprojekte	27
<b>16.</b>	<b>Sonstiges</b>	<b>28</b>
16.1.1.	MWK: Wissenschaftliche Veranstaltungen in Niedersachsen	28
16.1.2.	MWK: Die Niedersachsenprofessur - Forschung 65 plus	28
<b>17.</b>	<b>Studienausschreibungen der EU (Tender)</b>	<b>29</b>
17.1.1.	Aktuelle Ausschreibungen – Suchfunktion	29
<b>18.</b>	<b>Preise</b>	<b>29</b>
18.1.1.	Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise	30
<b>19.</b>	<b>Stellenausschreibungen</b>	<b>30</b>
19.1.1.	Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration	30
<b>20.</b>	<b>Haftungsausschluss</b>	<b>30</b>

## 1. 7. Forschungsrahmenprogramm der EU

### 1.1. Gesundheit

#### 1.1.1. IMI-JU: BMBF unterstützt erfolgreiche deutsche Antragsteller/-innen der 1. Stufe

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) führt eine Fördermaßnahme durch, die deutsche Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sowie kleine und mittlere Unternehmen bei der Vorbereitung der Vollantragstellung (2. Stufe), der Ausarbeitung des Konsortialvertrages (Project Agreement) sowie dem Abschluss der Zuwendungsvereinbarung (Grant Agreement) bezüglich IMI-JU unterstützen soll.

Die Förderung umfasst eine Summe von max. 10.000 Euro pro Konsortium. Zuwendungsberechtigt sind alle deutschen Projektpartner bzw. Koordinatoren/-innen in einem erfolgreichen Konsortium (Applicant Consortium) der 1. Stufe, deren Koordinator/-in des öffentlichen Konsortiums offiziell von IMI-JU den Brief erhalten hat, in dem das öffentliche Konsortium aufgefordert wird, die Machbarkeit zur Erstellung eines Vollertrages gemeinsam mit dem entsprechenden EFPIA-Konsortium (European Federation of Pharmaceutical Industries and Associations) zu diskutieren.

Beantragt werden können Mittel für qualifizierte Rechtsberatung (z. B. zu Konsortialabkommen, Schutzrechten, Patentrecherche) sowie für die Organisation und Durchführung von Workshops und Dienstreisen.

Förmliche Förderanträge sind der Nationalen Kontaktstelle Lebenswissenschaften (NKS-L) in schriftlicher und elektronischer Form möglichst zeitnah vorzulegen.

Weitere Informationen: <http://www.gesundheitsforschung-bmbf.de/de/4544.php>

Kontakt: NKS Lebenswissenschaften  
Dr. Caroline Töx  
Tel.: (0228) 3821 1692  
E-Mail: [Caroline.Toex@dlr.de](mailto:Caroline.Toex@dlr.de)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:  
Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762 2701  
E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Newsletter NKS Lebenswissenschaften Nr. 21/2012

### 1.2. Grundlagenforschung (ERC-European Research Council)

#### 1.2.1. Aktualisierter "Guide for Grant Holders" veröffentlicht

Der ERC hat einen aktualisierten "Guide for Grant Holders" veröffentlicht. Dieser Leitfaden ersetzt den veralteten zweiteiligen "Guide for Grant Holders" aus 2008 und richtet sich an Grantees und Personen, die mit der Verwaltung eines ERC Grants betraut sind. Hier finden sich Details zur Abrechnung, zu Veränderungen des Vertrags und zum Reporting für alle ERC-Förderschemen.

Weitere Informationen: <http://www.euburo.de/erc-dokumente.htm#durchfuehrung>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:  
Elke Buchholz, Tel.: (0511) 762 19180  
E-Mail: [elke.buchholz@zuv.uni-hannover.de](mailto:elke.buchholz@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: ERC Newsletter August 2012

### 1.3. Marie Curie - Mobilitätsmaßnahmen

#### 1.3.1. Aktualisierte Leitfäden zur finanziellen Abwicklung von Marie Curie Projekten

Die Research Executive Agency hat aktualisierte Versionen der Finanzleitfäden sowie der Frequently Asked Questions für die Marie Curie Maßnahmen veröffentlicht. Insbesondere finden sich in den neuen Dokumenten nun Hinweise zu:

- den finanztechnischen Besonderheiten der 2012 neu eingeführten "Innovative Doctoral Programmes" (IDP) und "European Industrial Doctorates" (EID)
- dem korrekten Vorgehen bei der Abrechnung von Gehaltszahlungen falls in einzelnen Monaten von der Pauschale abweichende Beträge gezahlt werden
- dem Umgang mit der neu in das Form C integrierten Tabelle "Explanation on the use of resources"

Weitere Informationen: [http://www.kowi.de/desktopdefault.aspx/tabid-257/987\\_read-1064/](http://www.kowi.de/desktopdefault.aspx/tabid-257/987_read-1064/)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Elke Buchholz, Tel.: (0511) 762 19180

E-Mail: [elke.buchholz@zuv.uni-hannover.de](mailto:elke.buchholz@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: KoWi AiD-Newsletter vom 01.08.2012

### 1.3.2. Marie Curie Stipendienangebote für Nachwuchswissenschaftler/innen

Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler können sich direkt bei den Marie Curie Netzwerken um eine Stelle bzw. ein Stipendium bewerben. Die aktuellen Stellenangebote in Marie Curie Projekten finden Sie unter dem angegebenen Link.

Weitere Informationen: <http://ec.europa.eu/euraxess/index.cfm/jobs/jvSearch>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961

E-Mail: [britta.lueder@zuv.uni-hannover.de](mailto:britta.lueder@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Cordis-Datenbank

## 1.4. Allgemeines zum 7. Forschungsrahmenprogramm

### 1.4.1. Neues elektronisches Einreichsystem

Mit den aktuellen Ausschreibungen, die im Juli 2012 veröffentlicht wurden, hat die Europäische Kommission auch das neue Einreichungssystem SEP (Submission & Evaluation in the Participant Portal) flächendeckend eingeführt. Es löst das bisherige EPSS ab. Bitte beachten Sie, dass man sich ab jetzt nur noch für die elektronische Einreichung registrieren kann, wenn man über eine validierte E-Mail-Adresse verfügt. Hierzu muss man einen sogenannten ECAS-Account einrichten, was schnell und unkompliziert möglich ist.

Weitere Informationen: <http://www.forschungsrahmenprogramm.de/antrag-einreichung.htm>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961

E-Mail: [britta.lueder@zuv.uni-hannover.de](mailto:britta.lueder@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: EUB-Telegramm 16/2012

### 1.4.2. Expert/innen-Datenbank jetzt Teil des Teilnehmerportals

Die Europäische Kommission hat ihre Datenbank mit Expert/innen zur Evaluierung von Projekten im 7. Forschungsrahmenprogramm auf das Teilnehmerportal (Participant Portal) transferiert. Bisher war das sogenannte "Expert Management Module" (EMM) Teil des CORDIS-Servers.

Alle bereits registrierten Expert/innen sollten von der Europäischen Kommission eine E-Mail mit der Bitte um Aktualisierung ihrer Daten erhalten haben. So werden die Expert/innen z. B. gebeten, ihre persönliche Expertise detaillierter als bisher darzustellen. Für Einträge in diese neue Datenbank wird ein ECAS-Account benötigt, über den die Validierung der jeweiligen E-Mail-Adresse erfolgt.

Weitere Informationen: <http://ec.europa.eu/research/participants/portal/page/experts>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961

E-Mail: [britta.lueder@zuv.uni-hannover.de](mailto:britta.lueder@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: EUB-Telegramm 16/2012

### 1.4.3. Projektpartnersuche

Für Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die noch Kooperationspartner für ihre Projekte suchen, besteht die Möglichkeit, sich durch das Enterprise Europe Network bei ihrer aktiven Suche unterstützen zu lassen. Das Angebot gilt für alle Forschungsprojekte des 7. Forschungsrahmenprogramms inkl. der KMU-Maßnahmen. Ebenso können Kooperationsgesuche ausländischer Einrichtungen erfragt werden.

Weitere Informationen: <http://www.een-niedersachsen.de/marktplatz/>

Ansprechpartner im EU-Hochschulbüro:

Jan-Hendrik Lübben, Tel.: (0511) 762 17815

E-Mail: [jan-hendrik.luebben@zuv.uni-hannover.de](mailto:jan-hendrik.luebben@zuv.uni-hannover.de)



Sie finden Kooperationsgesuche und -angebote zum Forschungsrahmenprogramm der EU auch auf speziellen thematischen Plattformen, z. B. Ideal-ist, NMPTeam und "Fit for Health". Ideal-ist unterstützt Interessentinnen und Interessenten im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien des Forschungsrahmenprogramms, die auf der Suche nach geeigneten Partnern für die Bildung eines internationalen Konsortiums sind. Darüber hinaus können offene Partnergesuche abgefragt werden. NMPTeam verfolgt die gleichen Ziele im Programmbereich Nanowissenschaften, Nanotechnologien, Werkstoffe und Produktionsverfahren, "Fit for Health" im Programmbereich Gesundheit.

Weitere Informationen: <http://www.ideal-ist.eu/partner-search/pssearch>

<http://www.nmpteam.eu/>

<http://www.fitforhealth.eu/participate.aspx>

## 2. HORIZON 2020

### 2.1.1. Öffentliche Konsultation zu "Future Internet Research and Experimentation" (FIRE)

Das übergeordnete Ziel von "Future Internet Research and Experimentation Initiative" (FIRE) im 7. Forschungsrahmenprogramm ist die Kombination technologischer und sozialer Innovationen durch die Untersuchung und Erprobung neuer Paradigmen im Zusammenhang mit dem Internet, im Hinblick auf zukünftige Internet-Architekturen und einem ganzheitlichen und multidisziplinären Verständnis von Internet-Entwicklungen.

Die Generaldirektion CONNECT hat nun in Vorbereitung von "Horizon 2020" eine öffentliche Konsultation zu FIRE gestartet. Ziel der nächsten Phase von FIRE ist es, eine vielseitige, integrierte und nachhaltige experimentelle Infrastruktur von Weltklasseformat in Europa zu schaffen. Sie sollte offen sein für alle interessierten Parteien und in der Lage, sich responsiv auf technologische Entwicklungen und neue Nutzungsformen zu entwickeln.

Die Konsultation wird in zwei Stufen durchgeführt.

- Bis zum 14. September 2012 können schriftliche Beiträge eingereicht werden.
- Am 21. September 2012 wird in Brüssel ein abschließender Konsultations-Workshop stattfinden, um eine gemeinsame Position abzustimmen und konkrete Ziele, Mechanismen und die erwarteten Auswirkungen zu identifizieren.

Weitere Informationen: [http://cordis.europa.eu/fp7/ict/fire/consultations/2012/fire-in-h2020\\_en.html](http://cordis.europa.eu/fp7/ict/fire/consultations/2012/fire-in-h2020_en.html)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961

E-Mail: [britta.lueder@zuv.uni-hannover.de](mailto:britta.lueder@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: KoWi AiD-Newsletter vom 06.08.2012

### 2.1.2. Öffentliche Konsultation zur neuen PPP "Sustainable Process Industry in resource & energy efficiency" (SPIRE)

Die neue Public-Private Partnership "SPIRE" (Sustainable Process Industry in resource & energy efficiency) führt zur Zeit eine öffentliche Konsultation zu ihrer strategischen Ausrichtung in Forschung und Innovation für die kommenden Jahre durch. Die PPP hat bereits einen Entwurf für eine Roadmap vorgelegt.

Die öffentliche Konsultation bietet nun allen Wissenschaftlern, die in diesem Bereich forschen, aber auch weiteren zentralen Stakeholdern die Möglichkeit, diesen Entwurf zu kommentieren und eigene Ideen einzubringen.

Weiter Informationen: <http://www.spire2030.eu/spire2030-ppp-roadmap-public-consultation>

**Bewerbungsschluss: 1. Oktober 2012**

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961

E-Mail: [britta.lueder@zuv.uni-hannover.de](mailto:britta.lueder@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: KoWi AiD-Newsletter vom 01.08.2012

## 3. Bildungs- und Austauschprogramme (EU und national)

### 3.1.1. EU: Lebenslanges Lernen

Die Europäische Kommission hat eine Ausschreibung im Programm für lebenslanges Lernen veröffentlicht. Das Programm bezieht sich auf sämtliche Formen und Stufen der allgemeinen und beruflichen Bildung.

Sektorale Programme

- Comenius – Schulbildung
  - 1.1 Mobilität und Partnerschaften
  - 1.2 Multilaterale Projekte
    - 1.2.1 Die Schulen des 21. Jahrhunderts: Offenheit, Innovation und Relevanz
    - 1.2.2 Kompetenzen von Schulleitung und Lehrkräften
    - 1.2.3 Grundkompetenzen und „bereichsübergreifende Schlüsselkompetenzen“
    - 1.2.4 Verringerung des Schulabbruchs, Verbesserung der Lernerfolge von Schülern mit Migrationshintergrund und aus der Gemeinschaft der Roma und Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und integrativer Konzepte des Lernens
  - 1.3 Netze
    - 1.3.1 Unternehmerische Kompetenz und Verbindungen zur Arbeitswelt
    - 1.3.2 Förderung der Attraktivität der Naturwissenschaften
    - 1.3.3 Entwicklung des Angebots der vorschulischen und frühkindlichen Bildung und Betreuung
    - 1.3.4 Entwicklung der sonderpädagogischen Förderung hin zur Integration aller jungen Menschen, insbesondere jener mit Behinderungen
- Erasmus – Hochschulbildung einschließlich fortgeschrittene berufliche Bildung
  - 2.1 Mobilität
  - 2.2 Multilaterale Projekte
    - 2.2.1 Verbesserung des Bildungsniveaus und Stärkung der sozialen Dimension der Hochschulbildung
    - 2.2.2 Verbesserung der Qualität und der Relevanz der Hochschulbildung, auch durch Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und dem Arbeitsmarkt
    - 2.2.3 Verbesserung der Qualität durch Mobilität und grenzüberschreitende Zusammenarbeit
    - 2.2.4 Wissensallianzen
    - 2.2.5 Verbesserung von Verwaltung und Finanzierung
  - 2.3 Akademische Netze
- Leonardo da Vinci – Berufliche Aus- und Weiterbildung
  - 3.1 Mobilität und Partnerschaften
  - 3.2 Multilaterale Projekte – Innovationstransfer
    - 3.2.1 Förderung der Zusammenarbeit zwischen beruflicher Aus- und Weiterbildung und Arbeitswelt
    - 3.2.2 Unterstützung der Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften, Auszubildenden und Betreuungspersonal in der Berufsbildung sowie von Leiterinnen und Leitern von Berufsbildungseinrichtungen
    - 3.2.3 Förderung des Erwerbs von Schlüsselkompetenzen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung
    - 3.2.4 ECVET für Transparenz und Anerkennung von Lernergebnissen und Qualifikationen
    - 3.2.5 Verbesserung der Qualitätssicherungssysteme in der beruflichen Aus- und Weiterbildung
    - 3.2.6 Strategien zur Senkung der Abbrecherquoten in der beruflichen Erstausbildung
  - 3.3 Multilaterale Projekte - Innovationsentwicklung

3.3.1 Umsetzung von ECVET für Transparenz und Anerkennung von Lernergebnissen und Qualifikationen

3.3.2 Verbesserung der Qualitätssicherungssysteme in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

3.3.3 Allianzen für branchenspezifische Fertigkeiten

#### 3.4 Netze

3.4.1 Entwicklung und Transfer von Mobilitätsstrategien in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

- Grundtvig – Erwachsenenbildung

- 4.1 Mobilität und Partnerschaften

- 4.2 Multilaterale Projekte

- 4.2.1 Erwerb von Schlüsselkompetenzen durch Erwachsenenbildung

- 4.2.2 Die Rolle der Erwachsenenbildung für die Stärkung der sozialen Eingliederung und die Gleichstellung der Geschlechter

- 4.2.3 Kreativität und Innovation, einschließlich generationenübergreifendes Lernen, Lernen für ältere Bürgerinnen und Bürger, Lernen in der Familie

- 4.2.4 Qualitätssicherung der Erwachsenenbildung, einschließlich der Weiterbildung des Personals

- 4.3 Netze

- 4.3.1 Förderung des sozialen und wirtschaftlichen Zusammenhalts durch verbesserte Angebote der Erwachsenenbildung

#### Querschnittsprogramm

- Politische Zusammenarbeit und Innovation

- 1.1 Studienbesuche für Fachkräfte und Entscheidungsträger im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung (Mobilität)

- 1.2 Multilaterale Projekte

- 1.2.1 Unterstützung länderübergreifender Kooperationsprojekte zur Entwicklung von Maßnahmen für lebenslanges Lernen zur Integration von Roma

- 1.3 Netze

- 1.3.1 Förderung von Strategien des lebenslangen Lernens, einschließlich Wegen zwischen den verschiedenen Bereichen der allgemeinen und beruflichen Bildung

- 1.3.2 Unterstützung von Vernetzungsaktivitäten zur Bekanntmachung der erfolgreichsten Beispiele für die soziale Integration von Roma unter Berücksichtigung kultureller, sprachlicher und sozialer Aspekte

- Sprachen

- 2.1 Multilaterale Projekte

- 2.1.1 Zusammenarbeit zwischen allgemeiner und beruflicher Bildung und Arbeitswelt

- 2.1.2 Förderung und Stärkung des Erwerbs von Kenntnissen in weniger verbreiteten europäischen Sprachen

- 2.1.3 Förderung des Erwerbs von Sprachkompetenzen im gesamten System der allgemeinen und beruflichen Bildung

- 2.1.4 Förderung des teilweise oder vollständig zweisprachigen Unterrichts

- 2.1.5 Förderung des Erwerbs von Sprachen der Nachbarländern

- 2.2 Netze

- 2.2.1 Förderung der sozialen Eingliederung, der Chancengleichheit und der Gerechtigkeit im Bildungsbereich, einschließlich der Integration von Migranten und Roma

- 2.2.2 Verbreitung der Ergebnisse von Initiativen wie dem Europäischen Sprachsiegel und Förderung ihrer Vernetzung

- 2.2.3 Förderung des Erwerbs und der Verwendung wenig verbreiteter europäischer Sprachen

- 2.2.4 Förderung des teilweise oder vollständig zweisprachigen Unterrichts

- IKT

- 3.1 Multilaterale Projekte

- 3.1.1 Stärkung von Schlüsselkompetenzen, wie z. B. der digitalen Kompetenz, als Brückenschlag zwischen Bildungsbereich und Arbeitswelt

- 3.1.2 Innovative pädagogische und Bewertungsmethoden für unterschiedliche Lernwege

- 3.2 Netze

- 3.2.1 Europaweite Stakeholdergemeinschaften zur Förderung der Übernahme neuer Technologien in die allgemeine und berufliche Bildung



3.2.2 Europaweite Stakeholdergemeinschaften zur Verbreitung der Ergebnisse von Pilotversuchen und Projekten

3.2.3 Europaweite Stakeholdergemeinschaften zur Überwindung der sozioökonomischen und digitalen Kluft

- Verbreitung und Nutzung der Ergebnisse
  - 4.1 Multilaterale Projekte
    - 4.1.1 Praxisbezogene Gemeinschaften
    - 4.1.2 Themenbasierte, gezielte Verbreitung und Bewertung von Aktionen der „Valorisierung“

Programm Jean Monnet

- Unterrichtsprojekte (Lehrmodule, Lehrstühle und Ad-personam-Lehrstühle im Rahmen des Programms Jean Monnet)
- Sonstige akademische und Forschungsprojekte (Exzellenzzentren, Informations- und Forschungstätigkeiten sowie multilaterale Forschungsgruppen im Rahmen des Programms Jean Monnet)

Weitere Informationen: [http://ec.europa.eu/education/llp/official-documents-on-the-llp\\_de.htm](http://ec.europa.eu/education/llp/official-documents-on-the-llp_de.htm)

#### **Bewerbungsschluss:**

- Comenius, Grundtvig: berufsbegleitende Aus- und Weiterbildung

**16. Januar 2013, 30. April 2013, 17. September 2013**

- Comenius-Assistentenstellen

**31. Januar 2013**

- Comenius, Erasmus, Leonardo da Vinci, Grundtvig: multilaterale Projekte, Netze und flankierende Maßnahmen

**31. Januar 2013**

- Leonardo da Vinci: Mobilität, Erasmus: Intensivsprachkurse

**1. Februar 2013**

- Comenius, Leonardo da Vinci, Grundtvig: Partnerschaften;  
Comenius: Comenius-Regio-Partnerschaften;  
Grundtvig: Workshops

**21. Februar 2013**

- Erasmus: Intensivprogramme, Studierendenmobilität, Mobilität des Lehr- und sonstigen Personals

**8. März 2013**

- Grundtvig: Assistentenstellen, Freiwilligenprojekte für ältere Menschen

**28. März 2013**

- Querschnittsprogramm: Schwerpunktaktivität 1 - Studienbesuche

**28. März 2013, 15. Oktober 2013**

- Querschnittsprogramm: alle anderen Aktivitäten

**28. März 2013**

- Jean Monnet

**15. Februar 2013**

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Britta Lüder, Tel.: (0511) 762 3961

E-Mail: [britta.lueder@zuv.uni-hannover.de](mailto:britta.lueder@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Amtsblatt der Europäischen Union C 232 vom 03.08.2012

### **3.1.2. DAAD: Projektbezogener Personenaustauschs (PPP)**

Der Deutsche Akademische Austauschdienst hat mit Partnerorganisationen in verschiedenen Ländern bilaterale Programme zur Intensivierung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit eingerichtet. Im Rahmen dieser Programme werden Wissenschaftler gefördert, die mit ihren ausländischen Partnern gemeinsame Forschungsprojekte durchführen.

Im Gegensatz zu den in den traditionellen Förderungsmaßnahmen üblichen Individualbewerbungen werden hier Personen gefördert, die an einem bestimmten Vorhaben mit internationaler Ausrichtung beteiligt sind. Reine Ausbildungsvorhaben werden nicht gefördert. Außerdem wird der Fortbildung und Spezialisierung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Rahmen der Forschungskooperation starkes Gewicht beigemessen.

Folgende Ausschreibungen sind geöffnet:

- Finnland

Weitere Informationen:

[http://www.daad.de/hochschulen/kooperation/partnerschaft/ppp/05485.de.html#headline\\_0\\_5](http://www.daad.de/hochschulen/kooperation/partnerschaft/ppp/05485.de.html#headline_0_5)

**Bewerbungsschluss: 30. September 2012**

Kontakt: DAAD  
Referat 313  
Brigitte Leschek  
Tel.: (0228) 882 236  
E-Mail: [Leschek@daad.de](mailto:Leschek@daad.de)

- Griechenland - IKYDA

Weitere Informationen:

[http://www.daad.de/hochschulen/kooperation/partnerschaft/ppp/05485.de.html#headline\\_0\\_7](http://www.daad.de/hochschulen/kooperation/partnerschaft/ppp/05485.de.html#headline_0_7)

**Bewerbungsschluss: 14. September 2012**

Kontakt: DAAD  
Referat 314  
Gabriele Steinborn-Ruetz  
Tel.: (0228) 882 295  
E-Mail: [ruetz@daad.de](mailto:ruetz@daad.de)

- Thailand

Weitere Informationen:

[http://www.daad.de/hochschulen/kooperation/partnerschaft/ppp/05485.de.html#headline\\_0\\_51](http://www.daad.de/hochschulen/kooperation/partnerschaft/ppp/05485.de.html#headline_0_51)

**Bewerbungsschluss: 1. Dezember 2012**

Kontakt: DAAD  
Referat 422  
Helga Islam  
Tel.: (0228) 882 690  
E-Mail: [islam@daad.de](mailto:islam@daad.de)

*Quelle: Internetinformationen des DAAD*

### **3.1.3. DAAD: Studienaufenthalte deutscher Wissenschaftler/innen in den Ländern des Kaukasus und Zentralasiens (GUS)**

Der DAAD fördert Studien- bzw. Forschungsaufenthalte deutscher Wissenschaftler an Hochschulen oder Forschungsinstituten in den Ländern des transkaukasischen Raumes - Armenien, Aserbaidshan, Georgien - sowie den südlichen Staaten der GUS - Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan.

Grundsätzlich können Wissenschaftler/innen aller Fachrichtungen vom DAAD gefördert werden. Voraussetzungen sind ein klar umrissenes Forschungsvorhaben und eine Einladung durch eine ausländische Hochschule oder ein Forschungsinstitut. Der Antragsteller bzw. die Antragstellerin muss an einer deutschen Hochschule oder Forschungseinrichtung beschäftigt sein und sollte in die Promotion abgeschlossen haben. Die Laufzeit des Aufenthalts kann zwischen zwei Wochen und drei Monaten betragen.

Weitere Informationen:

<http://www.daad.de/ausland/studieren/stipendium/de/12624-bilateraler-wissenschaftleraustausch/>

**Bewerbungsschluss: laufend bis 15. Dezember 2012**

Kontakt: DAAD  
 Referat 326  
 Monika Przybysz  
 Tel.: (0228) 882 617  
 E-Mail: [przybysz@daad.de](mailto:przybysz@daad.de)

*Quelle: Internetinformationen des DAAD*

### 3.1.4. DAAD/JSPS: Forschungsaufenthalte in Japan

Die Japan Society for the Promotion of Science (JSPS) bietet Stipendien für Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen zur Durchführung von Forschungsaufenthalten in Japan an.

Das Programm steht deutschen Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen an Hochschulen oder akademischen Forschungseinrichtungen aller Fachgebiete offen. Bewerbungen sind möglich von Hochschullehrerinnen und Hochschullehrern bzw. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit ausreichender Berufserfahrung (Promotion muss mindestens sechs Jahre zurück liegen; langjährige wissenschaftliche Tätigkeit wird vorausgesetzt).

Es wird erwartet, dass die deutschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Kontakte mit Fachkollegen ausgewählter japanischer Forschungsinstitute und Hochschulen aufnehmen und mit ihnen den vorgesehenen Gastaufenthalt inhaltlich und zeitlich absprechen. Dies muss durch eine entsprechende Bestätigung des einladenden japanischen Gastinstituts nachgewiesen werden. Die Laufzeit des Aufenthalts kann zwischen zwei Wochen und zwei Monaten betragen.

Weitere Informationen: <http://www.daad.de/ausland/studieren/stipendium/de/12631-jsps-invitation-program/>

**Bewerbungsschluss: laufend bis 31. Oktober 2012**

Kontakt: DAAD  
 Referat 424  
 Anja Juras  
 Tel.: (0228) 882 657  
 E-Mail: [Juras@daad.de](mailto:Juras@daad.de)

*Quelle: Internetinformationen des DAAD*

## 4. Stipendien (EU und national)

### 4.1.1. EU/South Moravian Centre for International Mobility: Stipendien für Post-docs (COFUND)

Kofinanziert durch Marie Curie COFUND bietet das South Moravian Centre for International Mobility im Rahmen des Programms "SOMOPro II" maximal dreijährige Incoming Grants für Post-docs jeder Nationalität an. Das Gesamtbudget dieser dritten Ausschreibung beträgt 2,24 Millionen Euro.

Antragsberechtigt sind Wissenschaftler/innen, die zum Zeitpunkt der Einreichungsfrist über einen Doktorgrad oder mindestens vier Jahre Vollzeit Forschungserfahrung verfügen und die innerhalb der letzten drei Jahre nicht mehr als zwölf Monate in der Tschechischen Republik gewohnt oder gearbeitet haben.

Die Wissenschaftler bewerben sich zusammen mit einer Gasteinrichtung, die sich in der Region Süd Moravien befinden muss. Eine Liste der Einrichtungen ist zu finden unter: <http://www.jcmm.cz/en/somopro/host-institutions.html>

Durchgeführt werden können Projekte im technischen oder medizinischen Bereich. Geistes- und sozialwissenschaftliche Projekte werden nicht gefördert.

Weitere Informationen: <http://www.jcmm.cz/en/3rd-call-for-proposals.html>

**Bewerbungsschluss: 7. November 2012**

Kontakt: Barbora Postránecká  
 Tel.: (0042) (0) 724 919 622  
 E-Mail: [barbora.postranecka@jcmm.cz](mailto:barbora.postranecka@jcmm.cz)

Quelle: KoWi AiD-Newsletter vom 09.08.2012

#### 4.1.2. EU/IDIBAPS: Incoming-Fellowships für Post-docs (COFUND)

Kofinanziert durch die Marie Curie COFUND bietet das August Pi i Sunyer Biomedical Research Institute (IDIBAPS) im Rahmen des 'Biotrack'-Programms Incoming-Fellowships für Post-docs an. Die Dauer des Stipendiums beträgt drei Jahre. Die Fellowships richten sich an Wissenschaftler/innen aller Nationalitäten. Allerdings werden nur Bewerber/innen zugelassen, die sich in den letzten drei Jahren vor der Antragstellung nicht länger als zwölf Monate in Spanien aufgehalten haben.

Antragsberechtigt sind Bewerber/innen, die ihre Promotion im Bereich Lebenswissenschaften abgeschlossen haben. Diese darf nicht länger als sechs Jahre zurückliegen, wobei Karriereunterbrechungen berücksichtigt werden. Zudem müssen die Kandidaten/innen mindestens eine Publikation als Erstautor/in in einer internationalen Fachzeitschrift ('peerreviewed') vorweisen können. Exzellente Englischkenntnisse sind eine wichtige Voraussetzung. Die Förderung umfasst das Gehalt des Fellows sowie Mobilitäts- und Reisekosten.

Weitere Informationen: <http://www.idibaps.org/biotrack/postdoctoral.html>

**Bewerbungsschluss: 30. September 2012**

Kontakt: IDIBAPS  
Tel.: (0034) (0) 93 312 9401  
E-Mail: [BIOTRACK@clinic.ub.es](mailto:BIOTRACK@clinic.ub.es)

Quelle: KoWi AiD-Newsletter vom 24.08.2012

#### 4.1.3. DAAD/Harvard University: John F. Kennedy-Gedächtnis-Stipendien

Das Center for European Studies (CES) der Harvard University vergibt jährlich bis zu drei John F. Kennedy Memorial Fellowships an promovierte deutsche Wissenschaftler/innen, die an ihrer Habilitation oder einem vergleichbaren Forschungsprojekt in den Fachgebieten Politische Wissenschaft, Zeitgeschichte, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Politische Ökonomie, Anthropologie und Public Policy arbeiten. Die Bewerber/innen sollten deutlich machen, dass ein Aufenthalt am CES der Harvard University für das Forschungsvorhaben, das sich mit europäischen, transatlantischen und/oder US-amerikanischen Themen beschäftigt, von vorrangiger Bedeutung ist. Von den Fellows wird eine Teilnahme an den Aktivitäten und Programmen des CES erwartet. Dies schließt einen aktiven Austausch mit dem Lehrkörper, anderen Fellows und den Studierenden vor Ort ein.

Weitere Informationen:  
<http://www.daad.de/ausland/studieren/stipendium/de/12644-john-f-kennedy-memorial-fellowships/>

**Bewerbungsschluss: 1. Dezember 2012**

Quelle: Internetinformationen des DAAD

#### 4.1.4. Fritz-Thyssen-Stiftung: Stipendium für jüngere, promovierte Nachwuchswissenschaftler/innen

Die Fritz-Thyssen-Stiftung fördert die Wissenschaft an Hochschulen und gemeinnützigen Forschungseinrichtungen, vornehmlich in Deutschland, unter besonderer Berücksichtigung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Die Stipendien der Stiftung sind jüngeren, promovierten Nachwuchswissenschaftlern/innen vorbehalten, in der Regel innerhalb von ein bis zwei Jahren nach der Promotion.

Weitere Informationen: <http://www.fritz-thyssen-stiftung.de/foerderung/foerderungsarten/stipendien/>

**Bewerbungsschluss: Anträge können jederzeit eingereicht werden**

Kontakt: Fritz Thyssen Stiftung  
Tel.: (0221) 277496 0  
E-Mail: [fts@fritz-thyssen-stiftung.de](mailto:fts@fritz-thyssen-stiftung.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814

E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

#### 4.1.5. GBS: Dokumentation bedrohter Sprache und Dialekte - Stipendiausschreibung

Die Gesellschaft für bedrohte Sprachen (GBS) fördert als gemeinnütziger Verein Projekte und Personen, die sich mit der Dokumentation bedrohter Sprachen und Dialekte befassen und die zu deren Erhalt beitragen.

Gefördert werden können z.B. Feldforschungsreisen oder Publikationsprojekte, die diese Ziele verfolgen. Es kann auch ein Zuschuss zu einem größeren Projekt beantragt werden, wenn die Verwendung der beantragten Mittel innerhalb des Projekts genau benannt wird. Im Regelfall können einmalige Stipendien oder Zuschüsse von bis zu 1.500 Euro beantragt werden.

Bei der Auswahl von Projekten werden folgende Kriterien angewendet:

- Einschlägigkeit und Dringlichkeit im Sinne der Vereinsziele
- Stimmigkeit des Antrags in Bezug auf Zeit- und Finanzplan
- Realisierbarkeit vor Ort und Kooperation mit der Sprachgemeinschaft
- Ausschluss von Fördermöglichkeiten durch andere Institutionen

Weitere Informationen: <http://www.uni-koeln.de/gbs/GBSStipAusschr2012.pdf>

**Bewerbungsschluss: 1. Oktober 2012**

Kontakt:

Dr. Frank Seifart

Max Planck Institut für evolutionäre Anthropologie

E-Mail: [frank\\_seifart@eva.mpg.de](mailto:frank_seifart@eva.mpg.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814

E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen des DAAD

#### 4.1.6. Leopoldina: Post-doc-Stipendium

Die Leopoldina vergibt ein "Leopoldina-Post-doc-Stipendium" an herausragende promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Zielgruppe des Programms sind jüngere Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler aus Deutschland, Österreich und der Schweiz aus naturwissenschaftlichen und medizinischen Fachgebieten, die bereits ein eigenständiges Forschungsprofil erkennen lassen. Bei bewilligter Förderung führen sie eigenständige Projekte an den renommiertesten Forschungsstätten ihrer Disziplinen im Ausland durch. Deutsche Wissenschaftler müssen Forschungsstätten im Ausland wählen. Österreichische und schweizerische Wissenschaftler können sich nur für Gastinstitute in Deutschland bewerben.

Ziel des Programms ist, dass die Stipendiaten nach Ablauf des Förderzeitraums in ihr Heimatland zurückkehren und ihre erworbene Qualifikation in den Wissenschaftsstandort einbringen.

Antragsberechtigt sind Nachwuchswissenschaftler aus allen Bereichen der Naturwissenschaften, Medizin und Geschichte der Wissenschaften sowie aus den Disziplinen, die durch die Sektionen der Akademie abgedeckt werden. Eine Bewerbung kann bis zu sieben Jahren nach Abschluss der Promotion erfolgen. Bewerber müssen eine besondere Forschungsbefähigung und ein eigenständiges Forschungsprofil aufweisen und durch exzellente Leistungen ausgezeichnet sein. Der Aufenthalt am Gastinstitut ist grundsätzlich für ein bis zwei Jahre möglich.

Weitere Informationen:

<http://www.leopoldina.org/de/foerderung/das-leopoldina-foerderprogramm/leopoldina-postdoc-stipendium/>

**Bewerbungsschluss: Anträge können jederzeit eingereicht werden**

Kontakt: PD Dr. Andreas Clausing  
 Tel.: (0345) 47 239 150  
 E-Mail: [andreas.clausing@leopoldina.org](mailto:andreas.clausing@leopoldina.org)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
 Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814  
 E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

#### **4.1.7. Robert-Bosch-Stiftung/Fritz-Thyssen-Stiftung/VolkswagenStiftung: Richard von Weizsäcker Gastprofessur**

Die Robert Bosch Stiftung, die Fritz Thyssen Stiftung und die VolkswagenStiftung finanzieren für die nächsten vier Jahre jeweils eine Richard von Weizsäcker Gastprofessur für Geistes- und Sozialwissenschaftler am renommierten St. Antony's College in Oxford.

Ziel des Programms ist es, den wissenschaftlichen Austausch zwischen Deutschland und Großbritannien zu vertiefen. Durch ihre Forschungs- und Lehrtätigkeit in Oxford sowie durch Gastvorträge an anderen britischen Universitäten sollen die Gastprofessoren eine Brückenfunktion in den Geistes- und Sozialwissenschaften zwischen den beiden Ländern einnehmen.

Die Richard von Weizsäcker Gastprofessur steht neben Historikern auch deutschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus den Sozial- und Politikwissenschaften offen. Bewerber sollten etablierte Geisteswissenschaftler(innen) auf dem Gebiet der Geschichte nach 1800 oder der historischen Sozialwissenschaften sein, vorzugsweise mit Interesse an transnationalen Inhalten und Zusammenhängen der deutschen Geschichte.

Die Gastprofessur mit einer jährlichen Laufzeit von neun Monaten (1. Oktober bis 30. Juni) wird in diesem Herbst für die nächsten drei akademischen Jahre 2013/14, 2014/15 und 2015/16 vergeben.

Weitere Informationen:

[http://www.volkswagenstiftung.de/service/aktuelles/article/129/richard-von.html?no\\_cache=1&cHash=38a2624c46](http://www.volkswagenstiftung.de/service/aktuelles/article/129/richard-von.html?no_cache=1&cHash=38a2624c46)  
<http://www.sant.ox.ac.uk/Weizsackerfullparticulars.pdf>

**Bewerbungsschluss: 8. Oktober 2012**

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
 Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814  
 E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

#### **4.1.8. Leibniz Universität Hannover: Wege in die Forschung - Projektförderung**

Die Leibniz Universität Hannover fördert kleinere Forschungsvorhaben von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern kurz nach der Promotion. Die Ausschreibung ist themenoffen und richtet sich an Angehörige aller Fakultäten der Leibniz Universität Hannover. Es werden jährlich ca. 10 Projekte mit je bis zu 50.000 Euro gefördert. Pro Wissenschaftlerin bzw. Wissenschaftler kann nur ein Projekt gefördert werden. Förderfähige sind die Kosten für Personal, Publikation und Verbrauchsmaterialien.

Weitere Informationen: <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/wif2.html>

**Bewerbungsschluss: 1. November 2012**

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
 Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814  
 E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

## **5. Ernährung und Agrarwissenschaften**

### 5.1.1. EU/BMBF: Transnationale Projekte im Bereich Landwirtschaftliche, ländliche nachhaltige Entwicklung (ERA-NET RURAGRI) - Vorankündigung

Das ERA-NET RURAGRI unterstützt die Koordination und Kooperation nationaler Forschungsprogramme verschiedener EU-Staaten in den Bereichen landwirtschaftlicher, ländlicher und nachhaltiger Entwicklung.

Im geplanten ersten RURAGRI-Call werden voraussichtlich transnationale Forschungsprojekte in folgenden drei Themenbereichen gefördert:

- Ökosystemdienstleistungen / Öffentliche Güter
- Sozio-ökonomische Entwicklung
- Landnutzung und Landmanagement

Eine Veröffentlichung des Calls wird bis Mitte Sept 2012 erwartet. Die Vorankündigung des Calls ist zu finden unter:

[http://www.ruragri-era.net/lw\\_resource/datapool/\\_pages/pdp\\_5/RURAGRI\\_Call\\_Pre-Announcement.pdf](http://www.ruragri-era.net/lw_resource/datapool/_pages/pdp_5/RURAGRI_Call_Pre-Announcement.pdf)

**Bewerbungsschluss: voraussichtlich 30. November 2012**

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762 2701

E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Newsletter NKS Umwelt vom 13.08.2012*

### 5.1.2. EU/BMBF: Transnationale Projekte im Bereich Nutzpflanzenenerträge und Lebensmittelsicherheit im Kontext des Klimawandels (ERA-Net Plant KBBE)

Die Fördermaßnahme "Transnational PLant Alliance for Novel Technologies - towards implementing the Knowledge-Based Bio-Economy in Europe and beyond" (PLANT-KBBE) ist eine gemeinsame Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) zusammen mit dem Ministerium für Forschung und Innovation (DGRI) in Frankreich, dem Ministerium für Wirtschaft und Wettbewerbsfähigkeit in Spanien (MINECO), sowie dem Ministerium für Wissenschaft und Innovation in Portugal (MCTES). Sie dient der Etablierung transnationaler Forschungsprojekte zwischen Deutschland, Frankreich, Portugal sowie Spanien und soll die in diesen Ländern bereits bestehende Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft vertiefen und weiterentwickeln.

Ziel des nun vorliegenden "Call for Proposals" ("Food & Feed: crop yields and nutrition security in the context of climate change") ist es, die praktische Anwendung der erzielten Erkenntnisse zu beschleunigen, einhergehend mit einem unmittelbaren Transfer der Forschungsergebnisse in neue Prozesse, Produkte und Dienstleistungen. Es soll insbesondere eine Wissensbasierte, überwiegend Industriegetriebene und eindeutig anwendungsbezogene Forschung in Europa und darüber hinaus vorangebracht werden. Diese Form der Zusammenarbeit soll die europaweite, aber auch globale Wettbewerbsfähigkeit der beteiligten Unternehmen und Forschungseinrichtungen stärken und die transnationale Bündelung von Know-how und Forschungskapazität weiter begünstigen. Es werden auch solche multidisziplinären FuE-Aktivitäten im Rahmen von Kooperationen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft unterstützt, welche neben der Pflanzenbiotechnologie ebenso andere Forschungsdisziplinen integrieren.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/19687.php>

**Bewerbungsschluss: 15. Oktober 2012 (Projektskizze)**

Kontakt:

Projekträger Jülich (PtJ)

Dr. Rainer Büschges

Tel.: (02461) 618782

E-Mail: [r.bueschges@fz-juelich.de](mailto:r.bueschges@fz-juelich.de)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762 2701

E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

## 6. Kultur

### 6.1.1. EU: Programm Kultur – Änderung der Einreichfristen und Finanzrichtlinien

Die Exekutivagentur Bildung Audiovisuelles und Kultur (EACEA) teilte mit, dass sich die bevorstehenden Einreichfristen im Programm Kultur (siehe Förderinfo Juli 2012) verschieben und ab 2013 einige Änderungen in den Finanzrichtlinien für EU-Projekte auftreten, die das Antragsverfahren vereinfachen sollen. Die notwendige Anpassung einiger weniger Fördermodalitäten erforderte die Anpassung der offiziellen Budgetformulare für die Förderbereiche 1.1 und 1.2.1, die zusammen mit den überarbeiteten "Instructions for Applicants" bereits auf der Website der EACEA verfügbar sind. Ein Korrigendum zum Programmleitfaden wird folgen. Das elektronische Antragsformular (eForm) ist von den Änderungen nicht betroffen und wird nicht aktualisiert.

Weitere Informationen: [http://eacea.ec.europa.eu/culture/funding/2012/index\\_en.php](http://eacea.ec.europa.eu/culture/funding/2012/index_en.php)

Mehrjährige Kooperationsprojekte (Aktionsbereich 1.1):

**Bewerbungsschluss: 7. November 2012 (statt 3. Oktober)**

Kleinere Kooperationsmaßnahmen (Aktionsbereich 1.2.1):

**Bewerbungsschluss: 7. November 2012 (statt 3. Oktober)**

Studien und Analysen (Aktionsbereich 3.2):

**Bewerbungsschluss: 7. November 2012 (statt 1. Oktober)**

Kontakt: Cultural Contact Point  
Julia Bobenko  
Tel.: (0228) 2013526  
E-Mail: [bobenko@ccp-deutschland.de](mailto:bobenko@ccp-deutschland.de)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:  
Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762 2701  
E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Newsletter 19/12 Cultural Contact Point vom 23.08.2012

## 7. Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

### 7.1.1. BMBF: Soziale Innovationen für Lebensqualität im Alter (Fachhochschulen)

Im Rahmen der Förderlinie "Soziale Innovationen für Lebensqualität im Alter" (SILQUA-FH) soll durch praxisnahe Konzepte, Modelle und Methoden sowie anwendungsorientierte Strategieentwicklungen die Teilhabe von älteren Menschen im Arbeits- und gesellschaftlichen Leben erhalten und so ihre Lebensqualität verbessert werden.

Diese Förderlinie richtet sich an Fachhochschulen und die Fachdisziplinen Sozialwesen/Soziale Arbeit, Pflege, Gesundheit und Wirtschaft. Vorhaben aus der Fachdisziplin Wirtschaft können nur gefördert werden, wenn sie interdisziplinär und mindestens gleichrangig mit den Fachdisziplinen Sozialwesen/Soziale Arbeit oder Pflege oder Gesundheit (an derselben oder einer anderen Fachhochschule) durchgeführt werden.

Es werden ausschließlich praxisorientierte, bevorzugt interdisziplinäre Forschungsvorhaben aus den folgenden Themenfeldern gefördert:

- Lebensqualität/Infrastruktur/Prävention/Rehabilitation/Krankheitsbewältigung und pflegerische Versorgung
- Generationsübergreifende Verantwortung sowie integrierte Hilfe- und Unterstützungsplanung
- Praxisnahe Konzepte und neue Methoden der Betreuung
- Betriebliche Personalarbeit vor dem Hintergrund des demografischen Wandels

Die Projektleitung muss eine Fachhochschulprofessorin oder ein Fachhochschulprofessor übernehmen. Um den Anwendungsbezug und den Wissens- und Ergebnistransfer sichtbar zu verbessern, ist im Rahmen des Projekts eine "Wissenschafts-Praxis-Kooperation" zwischen der Fachhochschule und mindestens einem Praxispartner – z. B. kommunaler oder kirchlicher Träger, (sozialer) Dienstleister oder Unternehmen der Region vorzusehen.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: [http://www.bmbf.de/pubRD/SILQUA-FH\\_2013\\_Ausschreibung.pdf](http://www.bmbf.de/pubRD/SILQUA-FH_2013_Ausschreibung.pdf)



**Bewerbungsschluss: 1. Oktober 2012 (Projektskizze)**

Kontakt: Projekträger Jülich (PtJ)  
 Dr. Vera Schulte  
 Tel.: (02461) 61 3926  
 E-Mail: [ptj-fachhochschulen@fz-juelich.de](mailto:ptj-fachhochschulen@fz-juelich.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

### **7.1.2. BMBF: Ethische, rechtliche und soziale Aspekte des Wissenstransfers zwischen den modernen Lebenswissenschaften und der Gesellschaft**

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert interdisziplinäre Forschungsprojekte zu wissenschaftsgeschichtlichen, wissenschaftssoziologischen, soziokulturellen, politik- und kommunikationswissenschaftlichen Fragestellungen zum Wissenstransfer zwischen den modernen Lebenswissenschaften und der Gesellschaft. In enger interdisziplinärer und themenorientierter Zusammenarbeit aller hierfür erforderlichen Fachdisziplinen sollen Mechanismen, Akteure und Knotenpunkte der Wissenskommunikation sowie ihre Rollen, Hintergründe und Auswirkungen beschrieben werden.

Gefördert werden Forschungsvorhaben (Einzelvorhaben oder interdisziplinäre Verbünde) zu Fragestellungen zum Wissenstransfer zwischen den modernen Lebenswissenschaften, der Politik, den Medien und der Gesellschaft und seinen Voraussetzungen. Die Fragestellungen können historische, soziologische, kultur-, politik- und/oder kommunikationswissenschaftliche, sowie normative, ethische und rechtliche Aspekte betreffen, auch internationale Vergleiche können einbezogen werden.

Vorhaben sollen in ihren Zielsetzungen über die rein analytische/deskriptive, auf die Vergangenheit bzw. die Gegenwart bezogene Ebene hinausgehen. Auf der Basis von Analysen soll versucht werden, Ausblicke in die Zukunft zu formulieren und Lösungswege für eine verbesserte Kommunikation zwischen Wissenschaft, Politik, Medien und Gesellschaft aufzuzeigen.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/19794.php>

**Bewerbungsschluss: 24. Oktober 2012 (Projektskizze)**

Kontakt: Projekträger im DLR  
 Dr. Detlef Böcking  
 Tel.: (0228) 3821 1118

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
 Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490  
 E-Mail: [sandra.broll@zuv.uni-hannover.de](mailto:sandra.broll@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

### **7.1.3. DFG: Ästhetische Eigenzeiten - Zeit und Darstellung in der polychronen Moderne (SPP 1688)**

Der Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat die Einrichtung des Schwerpunktprogramms "Ästhetische Eigenzeiten. Zeit und Darstellung in der polychronen Moderne" (SPP 1688) beschlossen. Als Laufzeit sind sechs Jahre vorgesehen.

Das Programm zielt auf eine Revision bestehender Forschungsansichten über Verzeitlichung und Modernisierungsprozesse und stellt etablierte Periodisierungen infrage.

Den integrativen Bezugspunkt der Forschungen bildet das Konzept der Ästhetischen Eigenzeiten, das wahrnehmbar gemachte, irreduzibel idiosynkratische Temporalitätsregime einzelner Objekte oder Subjekt-Objekt-Konstellationen bezeichnet. Ästhetische Eigenzeiten realisieren sich durch eine "ästhetische Form" in der doppelten Semantik des Worts, also durch sinnlich-materielle Erscheinung und künstliche ästhetische Darstellung oder, spezifischer, durch künstlerische Gestaltungspraktiken. Das Konzept der Ästhetischen Eigenzeiten bezieht sich auf die in Artefakten ausgedrückte, (per-)formierte Zeit im Vollzug, zugleich artikuliert es ein auf die allgemeineren gesellschaftlichen,

technischen, kunsttheoretischen und wissenschaftlichen Zeitkonzepte reagierendes, sie kommentierendes, reflektierendes und mitgestaltendes historisches Zeitbewusstsein.

Das Schwerpunktprogramm erstreckt seinen Untersuchungszeitraum von der Gegenwart bis in die Frühe Neuzeit und ist interdisziplinär angelegt. Es will ästhetische Verfahren in allen kulturbildenden Bereichen (auch in den Sozial- und Naturwissenschaften) als grundlegend für die Geschichte des modernen Zeit-Wissens ausweisen; gezeigt werden soll, dass sich in den immer zugleich poetologisch und epistemologisch wirksamen Darstellungspraktiken künstlerische, wissenschaftliche und technische Moderne treffen und einer von den Expertisen der beteiligten Disziplinen ausgehenden kulturwissenschaftlich-komparativen Analyse zugänglich werden.

Diese Untersuchungen sollen in vier thematischen Sektionen erfolgen:

- Latenzzeit/Werkzeit/Rezeptionszeit
- Dargestellte Zeit/Formierte Zeit
- Chronotope
- Chronie/Achronie/Metachronie

Weitere Informationen: [http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_12\\_45/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_12_45/index.html)

**Bewerbungsschluss: 30. Oktober 2012 (Projektskizze)  
1. März 2013 (Vollantrag)**

Kontakt: DFG  
Dr. Thomas Wiemer  
Tel.: (0228) 885 2404,  
E-Mail: [Thomas.Wiemer@dfg.de](mailto:Thomas.Wiemer@dfg.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814  
E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformation des Förderers*

#### **7.1.4. Max Weber Stiftung: Reisebeihilfen Geisteswissenschaften**

Die Max Weber Stiftung vergibt einmal jährlich Gerald D. Feldman-Reisebeihilfen an international orientierte Geisteswissenschaftlerinnen und Geisteswissenschaftler, die an deutschen Einrichtungen arbeiten.

Mit den Reisebeihilfen sollen die beruflichen Chancen für Geisteswissenschaftlerinnen und Geisteswissenschaftler in der Qualifikationsphase verbessert werden. Es werden jährlich an bis zu acht Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Beihilfen vergeben.

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler führen ein selbst gewähltes Forschungsvorhaben in mindestens zwei und bis zu drei Gastländern der Institute der Max Weber Stiftung durch. Die Beihilfen haben jeweils eine Gesamtlaufzeit von bis zu drei Monaten. Die Aufenthalte dienen der Recherche insbesondere in Bibliotheken oder Archiven des jeweiligen Gastlandes. Es wird erwartet, dass länderübergreifende Studien entstehen, die der Forschung neue und originelle Impulse verleihen. Die Forschungsaufenthalte sollen innerhalb von zwölf, maximal aber innerhalb von 24 Monaten absolviert werden. Die Reisebeihilfen werden pro Gastland für höchstens einen Monat (28 Tage) gewährt.

Weitere Informationen: <http://www.maxweberstiftung.de/foerderung/gerald-d-feldman-reisebeihilfen.html>

**Bewerbungsschluss: 12. Oktober 2012**

Kontakt: Max Weber Stiftung  
Tel.: (0228) 37786 25  
E-Mail: [info@maxweberstiftung.de](mailto:info@maxweberstiftung.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814  
E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformation des Förderers*

## **8. Ingenieurwissenschaften**

### 8.1.1. BMBF: Qualifizierung von Ingenieurnachwuchs an Fachhochschulen

Die forschungs- und anwendungsnahe Qualifizierung von Ingenieuren steht im Mittelpunkt der im Rahmen des Programms "Forschung an Fachhochschulen" ausgeschriebenen Förderlinie IngenieurNachwuchs. Neben der Etablierung von forschungsstarken ingenieurwissenschaftlichen Nachwuchsteams an Fachhochschulen ist das Hauptziel dieser Ausschreibung die Durchführung kooperativer Promotionen im Rahmen von innovativen FuE-Projekten in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und Partnern aus der Wissenschaft. Damit unterstützt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die Verbesserung der Kooperation und der Durchlässigkeit der Hochschularten untereinander.

Die ingenieurwissenschaftlichen FuE-Projekte müssen dem neuesten wissenschaftlich technischen Stand entsprechen, ein hohes Maß an wissenschaftlich-technischer Qualität aufweisen und einem der fünf Bedarfsfelder (Klima/Energie, Gesundheit/Ernährung, Mobilität, Sicherheit und Kommunikation) der Hightech-Strategie 2020 zugeordnet werden können.

Antragsberechtigt sind staatliche und staatlich anerkannte Fachhochschulen in Deutschland. Die Laufzeit beträgt maximal 48 Monate, vorausgesetzt, es liegt spätestens ein Jahr nach Beginn der Projektlaufzeit eine verbindliche Vereinbarung zwischen der Fachhochschule und der kooperierenden Universität über die Durchführung der im FuE-Projekt bearbeiteten kooperativen Promotion/en vor. Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: [http://www.bmbf.de/pubRD/IngNach\\_2013\\_Ausschreibung.pdf](http://www.bmbf.de/pubRD/IngNach_2013_Ausschreibung.pdf)

**Bewerbungsschluss:** **12. Oktober 2012 (Interessensbekundung)**  
**22. Oktober 2012 (Projektskizze)**

Kontakt: Projektträger Jülich (PtJ)  
Anke Öhler  
Tel.: (030) 20199 555  
E-Mail: [ptj-fachhochschulen@fz-juelich.de](mailto:ptj-fachhochschulen@fz-juelich.de)

*Quelle: Internetinformation des Förderers*

### 8.1.2. DFG: Prozess-Spray (SPP 1423)

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert in dritter Förderperiode die gezielte Entwicklung und Anwendung von prozessintegrierten Zerstäubungsverfahren, um maßgeschneiderte Feststoffe in Pulverform mit definierten Eigenschaften zu erhalten. Ziel des Schwerpunktprogramms "Prozess-Spray" (SPP 1423) ist es, Maßnahmen zur Kontrolle und Steuerung der Elementarprozesse in Sprühverfahren wie beispielsweise der Zerteilung, dem Transport, der Verfestigung, der Reaktion und der Kollision zu entwickeln. Diese Untersuchungen müssen stets die Einstellung definierter Partikelformen und Partikelstrukturen beinhalten. Dabei liegt der Ausgangsstoff des Zerstäubungsprozesses als Fluid, zumeist jedoch als komplexes mehrphasiges System zum Beispiel einer Suspension oder Emulsion vor. Diese Ausgangsbedingungen stellen eine Herausforderung an den für bestimmte Eigenschaften des Endproduktes zu wählenden Prozess dar. Sie enthalten zugleich ein wesentliches Potenzial für die Entwicklung neuer Pulvermaterialien. Aus dieser Prozess/System-Konfiguration werden wesentliche Erkenntnisse zur Entwicklung von "tailor-made" dispersen Systemen erwartet.

Das Forschungsprogramm des SPP ist in drei Bereichen aufgestellt:

- Mikroebene: Elementarprozesse
- Prozessanalyse: Skalierung und Modellbildung
- Makroebene: Prozessfunktionen und Partikeleigenschaften

Die Schwerpunkte der Arbeiten in den einzelnen Teilprojekten sollen sich innerhalb der gesamten Projektlaufzeit von der Methodenentwicklung und der Betrachtung von Einzelprozessen und Prozessschritten zunehmend auf die integrale Prozessbetrachtung für die Pulverproduktion in Sprayverfahren verlagern. Die verallgemeinernde Modellbildung und die integrale Prozessbetrachtung im Hinblick auf das rekursive Prozessdesign von Sprayprozessen für die Pulvergenerierung sollen deshalb insbesondere im Fokus der Projekte in der dritten Förderperiode sein.

Weitere Informationen: [http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_12\\_48/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_12_48/index.html)  
<http://www.spp-prozess-spray.uni-bremen.de/>

**Bewerbungsschluss:** **6. November 2012**

Kontakt: DFG  
 Dr.-Ing. Bernd Giernoth  
 Tel.: (0228) 885 2284  
 E-Mail: [Bernd.Giernoth@dfg.de](mailto:Bernd.Giernoth@dfg.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
 Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814  
 E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformation des Förderers

### **8.1.3. DFG: Life $\infty$ – Unendliche Lebensdauer für zyklisch beanspruchte Hochleistungswerkstoffe (SPP 1466)**

Der Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat im April 2009 die Einrichtung des Schwerpunktprogramms "Life  $\infty$  – Unendliche Lebensdauer für zyklisch beanspruchte Hochleistungswerkstoffe" beschlossen. Als Laufzeit für die zweite Phase sind drei Jahre vorgesehen.

Ziel des Schwerpunktprogramms ist die Aufklärung der bei sehr hohen Lastspielzahlen ablaufenden Schädigungsprozesse, deren mechanismenbasierte Modellierung und die Entwicklung zuverlässiger und treffsicherer Lebensdauervorhersagekonzepte für Bauteile mit quasi unendlicher Lebensdauer.

Innerhalb des Schwerpunktprogramms erfolgt eine Fokussierung auf drei Werkstoffgruppen, die im Hinblick auf die Relevanz der VHCF-Problematik von besonderer Bedeutung sind:

- Metallische Konstruktionswerkstoffe, für die die grundlegenden Mechanismen des Ermüdungsverhaltens im LCF- und HCF-Bereich als gut verstanden gelten, sodass bereits eine solide Basis für die Betrachtung des VHCF-Verhaltens vorhanden ist.
- Werkstoffe für miniaturisierte, mechanisch beanspruchte Systeme, wobei hier Skalierungseffekte auf das Ermüdungsverhalten von Mikrobauteilen, bei denen durch die hohen Eigen- und Beanspruchungsfrequenzen extrem hohe Zyklenzahlen jenseits von 10<sup>12</sup> Zyklen zu berücksichtigen sind, im Vordergrund stehen sollen.
- Endlosfaserverstärkte Polymere (CFK, GFK). Hierbei sind die bei Faserverbundkunststoffen auftretenden verschiedenen Schädigungsmechanismen, deren Interaktion und die mögliche Übertragbarkeit der Phänomene von der Ebene der Einzelschicht auf das Laminat zentraler Forschungsgegenstand.

Werkstoffgruppenübergreifend sind materielle und strukturelle Diskontinuitäten, die aus etablierten Fertigungsprozessen resultieren, sowie der Größeneinfluss von besonderem Interesse.

Weitere Informationen: [http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_12\\_47/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_12_47/index.html)

**Bewerbungsschluss: 23. November 2012**

Kontakt: DFG  
 Dr.-Ing. Xenia Molodova  
 Tel.: (0228) 885 2374  
 E-Mail: [Xenia.Molodova@dfg.de](mailto:Xenia.Molodova@dfg.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
 Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814  
 E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformation des Förderers

## **9. Sicherheit**

### **9.1.1. NATO: Science for Peace and Security Projects**

The NATO Science for Peace and Security Programme (SPS) is a policy tool for enhancing cooperation and dialogue with all partners, based on civil science and innovation, to contribute to the Alliance's core goals. The SPS Programme supports collaboration between scientists and experts from NATO and partner countries that are associated with the Alliance through the Euro-Atlantic Partnership Council, the Mediterranean Dialogue, Istanbul Cooperation Initiative, and NATO-Ukraine. An additional NATO-Russia cooperative programme is carried out under the NATO-Russia Council. The

SPS Programme funds collaborative activities on topics that are relevant to NATO's strategic objectives. Support is given for multi-year projects, technical workshops and training courses.

All SPS activities funded under the SPS Programme must address the SPS Key Priorities listed below and must have a clear link to security and to NATO's strategic objectives.

- Facilitate mutually beneficial cooperation on issues of common interest, including international efforts to meet emerging security challenges
  - Counter-Terrorism
  - Energy Security
  - Cyber Defence
  - Defence against CBRN Agents
  - Environmental Security
- Enhance support for NATO-led operations and missions
- Enhance awareness on security developments including through early warning, with a view to preventing crises
  - Security-related Advanced Technology
  - Border and Port Security
  - Mine and Unexploded Ordnance Detection and Clearance
  - Human and Social Aspects of Security related to NATO's strategic objectives
- Any project related clearly linked to a threat to security not otherwise defined in these priorities may also be considered for funding under the SPS Programme. Such proposals will be examined for links to NATO's Strategic Objectives.

Weitere Informationen: <http://www.nato.int/cps/en/natolive/78209.htm>

**Bewerbungsschluss:** **1. November 2012 (Applications may be submitted at any time)**

Kontakt: SPS Programme - NATO Emerging Security Challenges Division (ESCD)  
 Fax: (0032) (0) 2 707 4232  
 E-Mail: [science@hq.nato.int](mailto:science@hq.nato.int)

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:  
 Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762 2701  
 E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

## 10. Medizin und Biowissenschaften

### 10.1.1. BMBF: Innovationsakademie Biotechnologie

Die detaillierte Beschreibung zu dieser Ausschreibung finden Sie unter Punkt 14.1.1.

### 10.1.2. BMBF: Innovative Toxikologie zur Reduzierung von Tierversuchen (e:ToP)

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert innovative, anwendungsorientierte Pilotprojekte interdisziplinärer Forschungsverbände, die das Ziel verfolgen, einen deutlichen wissenschaftlichen Fortschritt beim Verständnis toxikologischer Prozesse im menschlichen Körper zu generieren. Mit etablierten Methoden soll dabei die Wirkung chemischer Substanzen im Sinne der EU-Chemikalienverordnung REACH parallel auf Transkriptom, relevantes Proteom, Metabolom und bei einer möglichen Mutagenität auch auf das Genom bestimmt werden. Ein Schwerpunkt der funktionalen Analyse integrierter Daten soll dabei auf den Stoffwechsel gelegt werden. Auszugehen ist bei den zu beantragenden Projekten von humanen Zell-Linien oder in vitro-Modellen humaner Gewebe. Im Rahmen der Projekte sollen molekulare Effekte der Toxizität untersucht werden und als Basis für die zielgerichtete Entwicklung künftiger Toxizitätstests dienen, mit denen Tierversuche ersetzt werden können. Hierzu ist der systembiologische Forschungsansatz, bestehend aus iterativem Zyklus zwischen biologischem Experiment und prädiktiver, mathematischer Modellierung anzuwenden. Eine geeignete Auswahl der Parameter für die toxikologischen Experimente soll eine Validierung der erzielten Resultate ermöglichen, ggf. unter Nutzung existierender Referenzdaten.

Gefördert werden solche Projekte in denen Toxikologen gemeinsam mit Vertretern der Systembiologie oder vergleichbaren Fachrichtungen eine toxikologische Fragestellung unter Nutzung mathematischer Modellierung bearbeiten.

Antragsberechtigt sind Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen mit Sitz in Deutschland. Die Beteiligung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) ist ausdrücklich erwünscht.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/19812.php>

**Bewerbungsschluss: 31. Januar 2013 (Projektskizze)**

Kontakt: Projektträger Jülich (PtJ)  
Dr. Vera Schulte  
Tel.: (02461) 61 3926  
E-Mail: [v.schulte@fz-juelich.de](mailto:v.schulte@fz-juelich.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490  
E-Mail: [sandra.broll@zuv.uni-hannover.de](mailto:sandra.broll@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

### 10.1.3. NIH: Research Grants

Grant opportunities offered by The National Institutes of Health (NIH):

- Clinical Studies of Safety and Effectiveness of Orphan Products Research Project Grant  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-FD-13-001.html>
- Limited Competition: Genomic Risk and Resilience in 22q11 Deletion Syndrome: A Window into the Genetic Architecture of Mental Disorders  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-MH-13-120.html>
- Reference Profiles of Human Extracellular RNA  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-RM-12-011.html>
- Extracellular RNA Biogenesis, Biodistribution, Uptake, and Effector Function  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-RM-12-012.html>
- Clinical Utility of Extracellular RNA for Biomarker Development  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-RM-12-013.html>
- Clinical Utility of Extracellular RNA for Therapy Development  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-RM-12-014.html>
- Global Partnerships for Social Science AIDS Research  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-HD-13-012.html>
- Development and Application of Systems Approaches for Analyzing the Impact of Genomic Variation on Tissue Transcriptomes  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-RM-12-019.html>
- Molecular Mechanisms of Circadian Clocks in Aging Tissues  
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-AG-13-007.html>

**Bewerbungsschluss: Multiple dates, see announcement**

Kontakt: NIH - National Institutes of Health  
Tel.: (001) 301 435-0714  
E-Mail: [grantsinfo@od.nih.gov](mailto:grantsinfo@od.nih.gov)

Quelle: Internetinformation des Förderers

## 11. Umweltwissenschaften

### 11.1.1. DFG: Ecosystem Nutrition: Forest Strategies for Limited Phosphorous Resources (SPP 1685)

The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) has established a new Priority Programme entitled "Ecosystem Nutrition: Forest Strategies for Limited Phosphorous Resources" (SPP 1685). The programme will run for an initial period of three years and is extendable to six years.

This Programme aims at launching the emerging scientific field of ecosystem nutrition thereby elucidating functional links between strategies of phosphor (P) nutrition, and speciation and allocation of P in soils. This call invites proposals from appropriate disciplines such as soil science, plant biology, microbiology, vegetation ecology and silviculture to unravel the ecological dimension of P efficiency and to design concepts and methods for ecosystem nutrition.

Proposed projects are supposed to contribute to at least one of the following research clusters:

- speciation and allocation of P in soils
- key players, processes and controls in P mobilisation
- allocation, usage, and cycling of P within vegetation
- allocation, usage, and cycling of P within the microbial communities
- mass fluxes of P within and between ecosystem compartments
- generalisation, regionalisation and conceptualising nutrition strategies

Weitere Informationen: [http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_12\\_46/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_12_46/index.html)

**Bewerbungsschluss: 30. Dezember 2012**

Kontakt: DFG  
 Dr. Patricia Schmitz-Möller  
 Tel.: (0228) 885 2797  
 E-Mail: [Patricia.Schmitz-Moeller@dfg.de](mailto:Patricia.Schmitz-Moeller@dfg.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
 Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814  
 E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformation des Förderers*

## 12. Naturwissenschaften

### 12.1.1. DFG: Planetary Magnetism (SPP 1488)

Der Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat die zweite Förderperiode des Schwerpunktprogramms "Planetary Magnetism" (SPP 1488) beschlossen. Die zweite Förderperiode umfasst das vierte bis sechste Jahr der insgesamt sechsjährigen Gesamtlaufzeit des Schwerpunktprogramms.

Ziel des Programms "Planetary Magnetism" ist es, die Vielfalt des planetaren und lunaren Magnetismus in unserem Sonnensystem zu erforschen und zu verstehen. Ein Schwerpunkt wird dabei auf der Untersuchung der Wechselwirkung mit dem Sonnenwind liegen. Dafür ist ein synergetisches, interdisziplinäres Vorgehen unerlässlich. Hauptarbeitsfelder sind:

- Entwicklung von neuen Methoden zur Analyse von Satellitendaten angepasst an die spezifische Raum-Zeit-Geometrie der Messungen
- Verbesserung der numerischen und analogen Modelle des Inneren der Planeten und der Dynamos
- Entwicklung von Modellen zur Interaktion mit dem Sonnenwind
- Verständnis der Interaktion des magnetischen Feldes mit der planetaren Umgebung
- Laboruntersuchungen über alte terrestrische Gesteine und Meteoriten

Das Schwerpunktprogramm plant auch, den Magnetismus der Monde und kleineren Himmelskörper zu erforschen.

Untersuchungen aus dem Bereich der Solaraktivität und zur Generierung des Sonnenwindes sind nicht Gegenstand der Förderung. Modelle des Inneren von Planeten und ihrer Dynamik werden nur dann berücksichtigt, wenn sie relevante Fragen der Dynamoprozesse und der magnetischen Geschichte behandeln.

Weitere Informationen: [http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_12\\_44/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_12_44/index.html)

**Bewerbungsschluss: 1. Oktober 2012**

Kontakt: DFG  
 Dr. Kristian Remes  
 Tel.: (0228) 885 2012  
 E-Mail: [kristian.remes@dfg.de](mailto:kristian.remes@dfg.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
 Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814  
 E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformation des Förderers

## 13. Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft

### 13.1.1. BMBF: Zwanzig20 - Partnerschaft für Innovation

Eine neue Förderinitiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung soll dazu beitragen, das Engagement von vorwiegend kleinen und mittelständischen Unternehmen für interdisziplinär ausgerichtete FuE-Kooperationen zu erhöhen, und das Innovations-, Kooperations- und Netzwerkmanagement in Unternehmen und zwischen unterschiedlichen Projektpartnern zu verbessern, um dadurch auch die Rolle von Großunternehmen im Innovationssystem durch andere Projektpartner tendenziell zu kompensieren. Durch die Bündelung herausragender wirtschaftlicher und wissenschaftlicher Kompetenz in interdisziplinären und intersektoralen Konsortien aus ostdeutschen Akteuren (einschließlich Berlin) sowie Partnern aus den Alten Ländern sollen nachhaltige Antworten für bedeutsame Zukunftsprobleme und -fragen gefunden werden, die sich in konkreten, wirtschaftlich tragfähigen Lösungen widerspiegeln.

Im Einzelnen sind Aktivitäten in den folgenden Bereichen förderfähig:

- Entwicklung einer Strategie für die Lösung der vom Konsortium adressierten Herausforderung und für die Gewinnung hierfür geeigneter weiterer Partner,
- Durchführbarkeitsstudien im Vorfeld der industriellen Forschung und der experimentellen Entwicklung,
- Investitionen in Geräte und Ausrüstungen im nichtwirtschaftlichen Bereich von Bildungs- und Forschungseinrichtungen,
- Maßnahmen zur Integration von Nachwuchsförderung und Qualifizierungsaktivitäten der Vorhabensbeteiligten in die Strategie des Konsortiums,
- Nationales und internationales Kompetenzmarketing des Konsortiums insgesamt,
- Gewinnung von Fach- und Führungskräften,
- Gründung kleiner innovativer Unternehmen,
- Entwicklung und Erstumsetzung von Patentierungsstrategien, Innovationsberatung und weitere innovationsunterstützende Dienstleistungen für die mitwirkenden KMU.

Antragsberechtigt sind Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, Hochschulen und außeruniversitäre Forschungs- und Bildungseinrichtungen sowie gemeinnützige Organisationen, die einem Projektkonsortium zur Umsetzung einer gemeinsamen Strategie angehören, der auf einem Initialkonzept basiert, das vorab für eine Förderung ausgewählt worden ist. Das Auswahl- und Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/19853.php>

**Bewerbungsschluss: 3. April 2013 (Initialkonzept)**

Kontakt: Projektträger beim Forschungszentrum Jülich GmbH  
 Dr. Hartmut Paetsch  
 Tel.: (030) 20199 482  
 E-Mail: [h.paetsch@fz-juelich.de](mailto:h.paetsch@fz-juelich.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
 Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490  
 E-Mail: [sandra.broll@zuv.uni-hannover.de](mailto:sandra.broll@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformation des Förderers



### 13.1.2. BMBF: Forschung an Fachhochschulen mit Unternehmen (FHprofUnt)

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt im Rahmen des Programms "Forschung an Fachhochschulen" mit der Förderlinie "Forschung an Fachhochschulen mit Unternehmen" (FHprofUnt) Forschungsk Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Die Förderlinie richtet sich an die Fachdisziplinen Ingenieur-, Natur- oder Wirtschaftswissenschaften. Es werden ausschließlich anwendungsorientierte Forschungsvorhaben gefördert, die sich an den von der Bundesregierung definierten fünf Bedarfsfeldern (Klima/Energie, Gesundheit/Ernährung, Mobilität, Sicherheit und Kommunikation) der Hightech-Strategie 2020 der Bundesregierung orientieren.

Antragsberechtigt sind staatliche und staatlich anerkannte Fachhochschulen in Deutschland. Die Laufzeit der Vorhaben beträgt maximal 36 Monate. Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: [http://www.bmbf.de/pubRD/fhprofunt\\_2013\\_ausschreibung.pdf](http://www.bmbf.de/pubRD/fhprofunt_2013_ausschreibung.pdf)

**Bewerbungsschluss: 12. Oktober 2012 (Interessensbekundung)  
22. Oktober 2012 (Projektskizze)**

Kontakt: Projektträger Jülich (PtJ)  
Anke Hoffmann  
Tel.: (030) 20199 469  
E-Mail: [ptj-fachhochschulen@fz-juelich.de](mailto:ptj-fachhochschulen@fz-juelich.de)

*Quelle: Internetinformation des Förderers*

### 13.1.3. EU: Enterprise Europe Network berät KMU zu europäischen Förderprogrammen

Als Partner im Enterprise Europe Network berät das EU-Hochschulbüro kleine und mittlere Unternehmen (KMU) aus Niedersachsen kostenlos u. a. zu Fragen der europäischen Forschungsförderung. Niedersächsische KMU, die durch eigene Forschungsaktivitäten oder die Vergabe von Forschungsaufträgen Innovationen anschieben möchten, erhalten von uns Hilfe bei der Identifizierung geeigneter europäischer Förderprogramme und bei der Antragstellung. Auf Wunsch unterstützen wir Sie auch bei der Suche nach Kooperationspartnern – in ganz Europa und darüber hinaus.



Weitere Informationen: <http://www.een-niedersachsen.de/forschung.html>

Ansprechpartner im EU-Hochschulbüro:  
Jan-Hendrik Lübben, Tel.: (0511) 762 17815  
E-Mail: [jan-hendrik.luebben@zuv.uni-hannover.de](mailto:jan-hendrik.luebben@zuv.uni-hannover.de)

## 14. Technologietransfer

### 14.1.1. BMBF: Innovationsakademie Biotechnologie

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat die "Innovationsakademie Biotechnologie" ins Leben gerufen, um aus einer markt- und bedarfsseitigen Perspektive heraus neue Ideen für künftige biotechnologische Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln. Sie ist Bestandteil der "Gründungsoffensive Biotechnologie" (GO-Bio) des BMBF und findet im Jahr 2012 zum dritten Mal statt. Als Ausgangspunkt dienen dabei nicht neue Technologien, sondern eine Analyse von Marktchancen und unbefriedigten Kundenbedürfnissen. Auf dieser Basis sollen Erfolg versprechende, lebenswissenschaftliche Geschäftsideen identifiziert werden, die dann im Rahmen einer neunmonatigen Sondierungsphase mit 50.000 Euro gefördert werden können.

Gesucht werden jüngere Menschen, die Lust am Entwickeln einer Geschäftsidee haben. Im Rahmen eines Auswahlverfahrens wird das BMBF ca. 50 Personen für eine Teilnahme an der Akademie auswählen. Basierend auf den Ergebnissen der Innovationsakademie werden die aussichtsreichsten Ideen durch das BMBF (bzw. den beauftragten Projektträger) und ggf. externe Fachgutachter ausgewählt und können in einer Sondierungsphase vertieft und auf ihre technologischen Voraussetzungen hin abgeprüft werden. Zur Teilnahme am Auswahlverfahren für die Sondierungsphase ist von den Ideenträgern ein entsprechender Projektantrag beim Projektträger vorzulegen.

Während dieser Sondierungsphase sollen der Stand der Technik ermittelt, Partner mit der erforderlichen wissenschaftlich-technischen Expertise zusammengestellt und notwendige FuE-Schritte zur technischen Realisierung der Idee definiert werden. Außerdem ist die Geschäftsidee durch Analysen von Kundenbedürfnissen, Markt- und Konkurrenzsituation weiter zu präzisieren. Für die Sondierungsphase können pauschal 50.000 Euro (inklusive Projektpauschale) gewährt werden, davon 30.000 Euro für Personal, 15.000 Euro für Rechercheaufträge und 5.000 Euro für Reisekosten. Die Laufzeit beträgt neun Monate.

Weitere Informationen: <http://www.go-bio.de/innovationsakademie>

**Bewerbungsschluss: 30. September 2012 (Teilnahme an der Innovationsakademie)**

Kontakt: Projektträger beim Forschungszentrum Jülich  
Dr. Jan Strey  
Tel.: (030) 20199 468  
E-Mail: [ptj-gobio@fz-juelich.de](mailto:ptj-gobio@fz-juelich.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
uni transfer (Gründerservice starting business)  
Susanne Oetzmann, Tel.: (0511) 762 5726  
E-Mail: [susanne.oetzmann@zuv.uni-hannover.de](mailto:susanne.oetzmann@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformation des Förderers*

## 15. Internationale Kooperation

### 15.1.1. BMBF/MHESR: Deutsch-Ägyptischer Forschungsfonds

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und das ägyptische Ministerium für Hochschulen und wissenschaftliche Forschung (MHESR) fördern mit dem deutsch-ägyptischen Forschungsfonds gemeinsame anwendungsbezogene Forschungsprojekte.

Die Zuwendungen sollen es Wissenschaftlern - auch Nachwuchswissenschaftlern - ermöglichen, neue Bereiche der wissenschaftlichen Forschung zu bearbeiten, indem bilaterale Forschungsk Kooperationen zwischen beiden Ländern auf Gebieten von beiderseitigem Interesse gefördert werden. Die dabei erzielten Forschungsergebnisse sollen in konkrete Anwendungen überführt werden. Weiteres Ziel des gemeinsamen Forschungsfonds ist die Unterstützung von wissenschaftlichen Netzwerken bei der Beantragung von Fördermitteln aus dem 7. Forschungsrahmenprogramm der EU oder aus nationalen Förderprogrammen.

In dieser dritten gemeinsamen Bekanntmachung werden die Bewerber aufgefordert, Projektvorschläge insbesondere in den folgenden Gebieten einzureichen:

- Ernährungssicherheit
- Klimawandel
- Wasser
- Erneuerbare Energien
- Stadtplanung
- Verkehrs- und Transportwesen
- Geistes- und Sozialwissenschaften

Der Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Partnern im FuE-Bereich, ihren wissenschaftlichen Fähigkeiten und der Beteiligung der Wirtschaft kommt eine besondere Bedeutung zu. Daher sollen die Projektkonsortien möglichst Hochschulen, FuE-Einrichtungen sowie die mit der wirtschaftlichen Umsetzung von Ergebnissen der angewandten Forschung befassten Unternehmen oder öffentlichen Stellen einbeziehen.

Auf die Beteiligung von Nachwuchswissenschaftlern wird besonderer Wert gelegt.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/19685.php>

**Bewerbungsschluss: 14. September 2012 (Projektskizze)**

Kontakt: Internationales Büro des BMBF  
 Susanne Ruppert-Elias  
 Tel.: (0228) 3821 1487  
 E-Mail: [Susanne.Ruppert-Elias@dlr.de](mailto:Susanne.Ruppert-Elias@dlr.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
 Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490  
 E-Mail: [sandra.broll@zuv.uni-hannover.de](mailto:sandra.broll@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformation des Förderers

### **15.1.2. BMBF/NSF: Deutschland - USA Zusammenarbeit in Computational Neuroscience**

Die "Deutschland - USA Zusammenarbeit in Computational Neuroscience" ist eine transnationale Initiative zur Forschungsförderung zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika. Sie wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gemeinsam mit der amerikanischen Förderorganisation National Science Foundation (NSF) getragen.

Die vorliegenden Förderrichtlinien richten sich in Deutschland und den USA an Hochschulen, außeruniversitäre akademische Forschungseinrichtungen und Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft. Der Schwerpunkt dieses Programms liegt auf innovativen Forschungsarbeiten und Ressourcen und soll dazu beitragen, dass Theoretiker, Wissenschaftler im Bereich Computational Science, Techniker, Mathematiker und Statistiker moderne rechnergestützte Methoden zur Bearbeitung dynamischer und komplexer neurowissenschaftlicher Probleme einsetzen und entwickeln.

Im Rahmen dieses Programms geförderte Forschung im Bereich Computational Science muss auf biologische Prozesse bezogen sein und sollte zu Hypothesen führen, die in biologischen Studien überprüft werden können. Folgendes wird vorausgesetzt:

- Gegenstand der Projektanträge sollten Kooperationen zwischen Fachleuten im Bereich Computational Science und/oder Modellierung sowie Theoretikern und experimentellen Neurowissenschaftlern sein;
- die Kooperation sollte eine dynamische und möglichst längere Phase zur Entwicklung und Ausgestaltung der Modelle, Theorien und/oder analytischen Methoden sowie ein enges Zusammenwirken von Wissenschaftlern und Technikern verschiedener Fachrichtungen beinhalten; und
- die Entwicklung und Erprobung neuer Modelle oder Theorien sollte einen Rahmen für die Auslegung von Experimenten und das Aufstellen neuer Hypothesen bieten, die zur Aufdeckung der Mechanismen und Prozesse im gesunden oder kranken Nervensystem beitragen können.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/19774.php>

**Bewerbungsschluss: 2. November 2012 (Projektskizze)**

Kontakt: Projektträger im DLR  
 Dr. Rainer Girgenrath  
 Tel.: (0228) 3921 1200  
 E-Mail: [rainer.girgenrath@dlr.de](mailto:rainer.girgenrath@dlr.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
 Dr. Sandra Broll, Tel.: (0511) 762 19490  
 E-Mail: [sandra.broll@zuv.uni-hannover.de](mailto:sandra.broll@zuv.uni-hannover.de)

Quelle: Internetinformation des Förderers

### **15.1.3. MWK: Niedersächsisch-israelische Forschungsprojekte**

Das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) fördert aus Mitteln des Niedersächsischen Vorab-Forschungsvorhaben, die von niedersächsischen Hochschulen oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen gemeinsam mit der Hebräischen Universität in Jerusalem oder dem Technion – Israel Institute of Technology – in Haifa durchgeführt werden. Neben Forschungsvorhaben aus den Bereichen der Natur-, Ingenieur- und Biowissenschaften einschließlich der Medizin sind Anträge aus den Geistes- und Sozialwissenschaften ausdrücklich erwünscht. Eine thematische Begrenzung besteht nicht. Die Förderung wird primär als "seed money" verstanden. Die Förderungsdauer

für ein einzelnes Projekt soll mindestens zwei Jahre betragen und drei Jahre nicht übersteigen. Das Förderverfahren ist zweistufig. Für jedes Forschungsvorhaben können bis zu 75.000 Euro pro Jahr für zwei Doktoranden (TV-L 13/2 bzw. vergleichbares Gehalt in Israel), für Reisekosten und zusätzliche Aufenthaltskosten sowie für Sachmittel beantragt werden.

Das Verfahren: Die deutschen und die israelischen Projektpartnerinnen und -partner erstellen eine gemeinsame Projektskizze, die der jeweils beteiligten israelischen Hochschule zur Vorauswahl vorzulegen ist. Die israelischen Hochschulen unterrichten die Antragstellerinnen und Antragsteller über das Ergebnis ihrer Vorauswahl und fordern diese bei positiv bewerteter Projektskizze zur Ausarbeitung des ausführlichen endgültigen Förderantrags auf. Dieser ist dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur von den beiden israelischen Hochschulen bis spätestens 1. April eines jeden Jahres vorzulegen.

Weitere Informationen: [http://www.mwk.niedersachsen.de/master/C45765647\\_N7009\\_L20\\_D0\\_I731.html](http://www.mwk.niedersachsen.de/master/C45765647_N7009_L20_D0_I731.html)

**Bewerbungsschluss: Ende des Jahres (für die Einreichung der Projektskizze an den israelischen Hochschulen)**

Kontakt: MWK  
Heinz Marciniak  
Tel.: (0511) 120 2521  
E-Mail: [Heinz.Marciniak@mwk.niedersachsen.de](mailto:Heinz.Marciniak@mwk.niedersachsen.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Sonja Detay, Tel. (0511) 762 17814  
E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

## 16. Sonstiges

### 16.1.1. MWK: Wissenschaftliche Veranstaltungen in Niedersachsen

Wissenschaftliche Veranstaltungen, an denen ein besonderes niedersächsisches forschungspolitisches Interesse gegeben ist, unterstützt das Land mit der Förderlinie im Rahmen des Programms PRO\*Niedersachsen. Es werden insbesondere wissenschaftliche Veranstaltungen gefördert,

- die von promovierten Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern durchgeführt werden,
- die der Förderung der Kooperation von Wissenschaft und Wirtschaft dienen,
- die zur Verbesserung der Zusammenarbeit der norddeutschen Länder im Bereich von Wissenschaft und Forschung beitragen,
- die die Kooperation mit europäischen Nachbarländern fördern, insbesondere aus der Makroregion Nordsee
- oder die wissenschaftlichen Schwerpunkte in Niedersachsen stärken.

Weitere Informationen:  
[http://www.mwk.niedersachsen.de/live/live.php?navigation\\_id=6257&article\\_id=93023&psmand=19](http://www.mwk.niedersachsen.de/live/live.php?navigation_id=6257&article_id=93023&psmand=19)

**Bewerbungsschluss: 15. Oktober 2012**

Kontakt: MWK Niedersachsen  
Bettina Weber  
Tel.: (0511) 120 2523  
E-Mail: [bettina.weber@mwk.niedersachsen.de](mailto:bettina.weber@mwk.niedersachsen.de)

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:  
Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814  
E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

*Quelle: Internetinformation des Förderers*

### 16.1.2. MWK: Die Niedersachsenprofessur - Forschung 65 plus

Das Programm "Die Niedersachsenprofessur – Forschung 65 plus" unterstützt in der Forschung hoch ausgewiesene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Es ermöglicht ihnen, über die gesetzliche Altersgrenze hinaus in der

Forschung, in der Ausbildung des Wissenschaftlichen Nachwuchses und in der Lehre an niedersächsischen Hochschulen tätig zu bleiben.

Niedersachsenprofessuren werden an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit sehr hoher nationaler und hoher internationaler Sichtbarkeit verliehen. Dies wird in der Regel belegt durch eine führende Position in koordinierten, wettbewerblich vergebenen Forschungsprogrammen (Sonderforschungsbereich, Exzellenzcluster etc.).

Die Unterschiede zwischen den einzelnen Wissenschaftsgebieten werden berücksichtigt.

Antragsberechtigt sind hauptberuflich tätige Professorinnen und Professoren der niedersächsischen Hochschulen. Eine Antragstellung ist ab einem Zeitpunkt zwei Jahre vor dem Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze möglich. Der Antrag ist zusammen mit dem Dekanat und der Hochschulleitung einzureichen.

Die Professur wird befristet für bis zu drei Jahre übertragen; eine einmalige Verlängerung auf bis zu fünf Jahre ist möglich und kann vor Ablauf der ersten Förderperiode nach Vorlage der Zwischenergebnisse und des weiteren Arbeitsplans beantragt werden.

Weitere Informationen: <http://www.mwk.niedersachsen.de/download/52910>

**Bewerbungsschluss: 1. Dezember 2012**

Kontakt: Volkswagenstiftung  
Prof. Dr. Hagen Hof  
Tel.: (0511) 83 81 256  
E-Mail: [hof@volkswagenstiftung.de](mailto:hof@volkswagenstiftung.de)  
  
ab 01.09.2012 ist Ansprechpartner:  
Dr. Franz Dettenwanger  
E-Mail: [dettenwanger@volkswagenstiftung.de](mailto:dettenwanger@volkswagenstiftung.de)

*Quelle: Internetinformationen des Förderers*

## 17. Studienausschreibungen der EU (Tender)

### 17.1.1. Aktuelle Ausschreibungen – Suchfunktion

Die EU Kommission vergibt jedes Jahr zahlreiche Studien in Form von Dienstleistungsaufträgen (Tender) an Expertinnen und Experten unterschiedlicher Fachgebiete. Die Themen ziehen sich quer durch alle wissenschaftlichen Disziplinen. Sie betreffen wirtschafts- und gesellschaftspolitische Problemstellungen, genauso wie naturwissenschaftliche und Rechtsfragen. Oft gibt es hierzu nur wenige Bewerber. Kriterium für die Auswahl ist das Preis-Leistungsverhältnis. Das maximal zur Verfügung stehende Budget finden Sie in jeder Ausschreibung unter "II.2.1) Total quantity or scope". Weitere Europäische Partner sind für eine Bewerbung nicht von Nöten.

Eine Aufnahme aller Studienausschreibungen würde den Rahmen des Förderinfos sprengen, daher möchten wir Sie auf folgende Datenbank hinweisen:

<http://ted.europa.eu/TED/search/search.do>

Wir empfehlen folgende Einstellungen:

- Search scope: all current notices
- Full text: european commission study
- Alle anderen Menüpunkte offen lassen.

Wenn Sie Probleme mit der Suchfunktion haben oder ein Angebot schreiben wollen, unterstützen wir Sie gern.

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762 2701  
E-Mail: [heike.gernns@zuv.uni-hannover.de](mailto:heike.gernns@zuv.uni-hannover.de)

## 18. Preise

### 18.1.1. Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise

Unter <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/wettbewerbe.html> finden Sie auf den Internetseiten der Leibniz Universität Hannover eine Auflistung der aktuell ausgeschriebenen Wettbewerbe und Preise, bei denen eine Selbstbewerbung möglich ist.

Sie haben dort zudem die Möglichkeit, die 14tägliche Infomail „Wissenschaftliche Preise“ des Dezernats Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer zu abonnieren.

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Sonja Detay, Tel.: (0511) 762 17814

E-Mail: [sonja.detay@zuv.uni-hannover.de](mailto:sonja.detay@zuv.uni-hannover.de)

## 19. Stellenausschreibungen

### 19.1.1. Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration

Auf den Internetseiten der KOWI und bei SCIENCE-JOBS-DE des Universitätsrechenzentrums Heidelberg werden laufend aktuelle Stellenausschreibungen in folgenden Bereichen veröffentlicht:

- Wissenschaftliche Mitarbeiterin / Mitarbeiter
- Doktoranden- und Post-doc-Stellen
- Stellen in der Wissenschaftsadministration

Weitere Informationen:

<http://www.kowi.de/vacancies>

<http://listserv.uni-heidelberg.de/science-jobs-de>

[http://ec.europa.eu/euraxess/index\\_en.cfm](http://ec.europa.eu/euraxess/index_en.cfm)

## 20. Haftungsausschluss

Wir haben die Informationen sorgfältig zusammengestellt, übernehmen aber keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben. Bitte ziehen Sie bei einer Antragstellung immer die offiziellen Dokumente der Kommission bzw. der sonstigen Förderer hinzu.

Das Dezernat Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer ist Partner im Enterprise Europe Network.

Die Erstellung des Förderinfos wird durch das Enterprise Europe Network unterstützt.



*Wir stehen Unternehmen zur Seite*